

Wenn der Kühlschrank zur Bedrohung wird

Ob Saugroboter, Kühlschrank oder Fernseher: Haushaltsgeräte lassen sich heute mühelos per Smartphone bedienen. Das macht den Alltag deutlich bequemer. Doch was passiert, wenn KI-Würmer das System angreifen?

Der Fernseher verbindet sich automatisch mit dem Lieblings-**Streamingdienst**, der Kühlschrank meldet über das Smartphone, welche Lebensmittel fehlen. Allein in Deutschland nutzt etwa die Hälfte aller Haushalte **Smart-Home-Anwendungen**, die mit dem Internet verbunden sind. Nun warnt das KI-Unternehmen Anthropic davor, dass solche Geräte in Zukunft leicht mit KI-Viren **infiziert** werden könnten. Diese würden sich dann selbstständig von einem Gerät auf das nächste kopieren.

Solche „Würmer“, also Computerviren, die **sich** von einem Rechner auf den nächsten **übertragen**, gibt es schon seit Jahrzehnten. Bisher nutzen sie bekannte **Schwachstellen**, um ein System zu infizieren. Ihre Übertragung kann unterbrochen werden, indem man die Schwachstelle **behebt**. KI-Würmer dagegen wären deutlich schädlicher. Sie können selbst **herausfinden**, wie sie verschiedene **Schutzmaßnahmen umgehen**, statt nur die bekannte Schwachstelle zu nutzen. Außerdem kann eine KI verschiedene Geräte zu einem großen Netzwerk verbinden, das sich nur schwer komplett abschalten lässt.

Wie schlimm die Folgen eines digitalen Angriffs auf **vernetzte** Systeme sein können, zeigt ein **Vorfall** in Frankreich. Hier **manipulierten** die Angreifer in mehreren Supermärkten Kühlsysteme, sodass die Temperaturen auf bis zu 50 Grad Celsius stiegen. Die Lebensmittel **verdarben**, teilweise kam es auch zu **Bränden** und technischen Schäden.

Noch ist nicht klar, wer die Angreifer waren. Es gibt auch keine Beweise dafür, dass für den Angriff ein KI-Wurm genutzt wurde. Aber die neuesten Untersuchungen von Anthropic zeigen, wie sehr KI die Entwicklung von **Schadsoftware** erleichtern könnte. Frankreichs Behörde für digitale Sicherheit empfahl daher allen Firmen, ihre vernetzten Geräte regelmäßig zu **aktualisieren** und unnötige Internetzugänge lieber zu **deaktivieren**. Darüber sollte man auch im Privathaushalt nachdenken – damit der Kühlschrank nicht irgendwann zur Bedrohung wird.

Autor/Autorin: Thomas Latschan, Arwen Dammann

Glossar

Bedrohung, -en (f.) – die Gefahr; das Risiko

Saugroboter, - (m.) – ein automatischer Staubsauger, der digital funktioniert

KI – Abkürzung für: künstliche Intelligenz

Wurm, Würmer (m.) – hier: ein Computervirus, der von Rechner zu Rechner springt

etwas an|greifen – hier: versuchen, etwas zu zerstören (Substantiv: der Angriff)

Streamingdienst, -e (m.) – eine Online-Plattform, auf der man Videos sehen kann

Smart-Home-Anwendung, -en (f.) – ein Haushaltsgerät, das online ist

etwas infizieren – hier: einen Computervirus weitergeben

sich übertragen – sich verbreiten

Schwachstelle, -n (f.) – hier: ein Teil eines Systems, das angreifbar oder unsicher ist

etwas beheben – hier: einen Fehler korrigieren

etwas heraus|finden – etwas entdecken; etwas feststellen

Schutzmaßnahme, -n (f.) – eine Handlung, um jemanden/etwas zu schützen

etwas umgehen – hier: einen Trick benutzen, damit eine Regel nicht wirkt

vernetzt – so, dass mehrere Dinge verbunden sind

Vorfall, Vorfälle (m.) – etwas (oft Negatives oder Unerwartetes), das passiert ist

etwas manipulieren – hier: etwas verändern; etwas beeinflussen

verderben – schlecht werden

Brand, Brände (m.) – ein Feuer, das etwas zerstört

Schadsoftware (f., nur Singular) – bösartige Programme, die Computern schaden

etwas aktualisieren – dafür sorgen, dass etwas aktuell ist

etwas deaktivieren – etwas abschalten, sodass man es nicht mehr nutzen kann